





## Der Geistesmensch – eine literarische Kunstfigur im Werk Thomas Bernhards

Auch 18 Jahre nach seinem Tod zählt Thomas Bernhard zur dichterischen Avantgarde. Das ist ungewöhnlich. Eine Ursache dürfte seine hohe Musikalität sein. Sie hat ihn befähigt, einen Sprachrhythmus zu finden, der revolutionär ist. Dieser Rhythmus war und ist für unsere Ohren neu. Er hat auch heute nichts von seiner Faszination verloren. Einige Beispiele dieses Rhythmus' sollen zum Hören (oder sagen wir auch: zum "Klingen") gebracht werden.

als zu mehr oder wenig  
im Grunde absolut nutzlos  
ren gebracht, die einmal in  
Shakespeare, einmal in einem  
nem Grillparzer auftreten  
tausendmal dümmer sind  
die Joana. Es ist zwar a

**Wer war Thomas Bernhard?** Ein großer Einsamer oder ein geselliger Eigenbrötler, ein Bauern- und Heimatdichter oder ein Bohemien und Großstadtflaneur, ein Pessimist oder ein Optimist, ein düsterer oder ein heiterer Autor? Wer Bernhard ist bzw. war, diese Frage haben Leser und Literaturwissenschaftler seit über drei Jahrzehnten immer wieder aufs Neue gestellt, ohne eine befriedigende Antwort zu finden.

Journalisten zeichneten das skurrile Bild eines wunderlichen Eremiten, der ungebetenen Besuchern seines festungsähnlichen Bauernhofes die Finger am Tor einquetschte. Politiker erklärten ihn zum Fall für die Wissenschaft - und nicht nur für die Literaturwissenschaft. Feministische Publizistinnen klagten an ihm das Paradebeispiel des frauenfeindlichen Patriarchen an. - Kaum ein anderer zeitgenössischer Schriftsteller hat so widersprüchliche Meinungen und so eklatante Fehlurteile provoziert wie Thomas Bernhard.

*Als der "Frost" erschienen ist, hat man auf der einen Seite geschrieben, es ist das großartigste Buch, das es gibt, und auf der anderen, es ist ein Scheißdreck. Das hat mich immer begleitet. Das war nie anders.*

**Thomas Bernhard** (geb. am 9. Februar 1931 in Heerlen/Holland, gestorben am 12. Februar 1989 in Gmunden/Oberösterreich) ist einer der bekanntesten und literarisch einflussreichsten österreichischen Schriftsteller. Er hat als Autor von Gedichten, Erzählungen, Romanen und Theaterstücken ein Gesamtwerk geschaffen, das zu den bedeutendsten schriftstellerischen Leistungen des 20. Jahrhunderts zählt. Nach wie vor und über den deutschsprachigen Raum hinaus vermag Bernhards Werk sowohl eine nachhaltige Resonanz beim Publikum als auch eine immer wieder kontrovers geführte wissenschaftliche Auseinandersetzung hervorzurufen.

Seine Kindheit verbrachte er im salzburgisch-südbayerischen Raum. Die prägende Persönlichkeit jener Jahre war sein Großvater mütterlicherseits, der Schriftsteller Johannes Freumbichler (1881-1949). 1947 beendete Thomas Bernhard vorzeitig seine Schulausbildung an einem Salzburger Gymnasium und begann eine Kaufmannslehre. Lebensgefährlich an Lungentuberkulose erkrankt, wurde er im Alter von 16 Jahren im Zuge verschiedener Klinikaufenthalte mit Sterben und Tod konfrontiert. Die aus dieser Zeit erwachsene Beziehung Bernhards zu Hedwig Stavianicek bestand bis zu deren Tod im Jahre 1984.

Von 1955 bis 1957 studierte Bernhard am Salzburger Mozarteum Dramaturgie und Schauspielkunst; in den Jahren zuvor hatte er bereits begonnen, Gesangunterricht zu nehmen. 1963 gelang ihm nach der Veröffentlichung mehrerer Lyrikbände mit dem Roman Frost der literarische Durchbruch. In rascher Folge erschienen zahlreiche weitere Romane und Erzählungen: Amras (1964), Verstörung (1967), Das Kalkwerk (1970), Korrektur (1975), Der Untergeher (1983), Alte Meister (1985) und Auslöschung (1986).

Ab 1970 wurde Bernhard auch zu einem der erfolgreichsten deutschsprachigen Dramatiker; insgesamt achtzehn Theaterstücke wurden uraufgeführt. Zwischen 1975 und 1982 veröffentlichte Thomas Bernhard fünf autobiographische Erzählungen: Die Ursache (1975), Der Keller (1976), Der Atem (1978), Die Kälte (1981) und Ein Kind (1982). Öffentliche Anerkennung wurde ihm unter anderem mit der Verleihung des Georg-Büchner-Preises (1970), des Premio Mondello (1983) und des Prix Medicis (1988) zuteil. Wiederholt gehörten zum Auftreten des streitbaren Autors jedoch heftige Auseinandersetzungen um seine Arbeiten, etwa die spektakuläre Beschlagnahmung des Romans Holzfällen (1984) oder die Aufregung um Bernhards letztes Theaterstück Heldenplatz (1988).



## Interpreten



### **Dr. Michael Purrucker**

Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Bonn und Graz; wissenschaftliche Hilfskraft an der Universität Göttingen (Abteilung für internationales und ausländisches Wirtschaftsrecht); dort 1982 Promotion zum Dr. iur. ("Banken in der kartellrechtlichen Fusionskontrolle"); Referendariat in Göttingen, Braunschweig, Osterode/Harz, Hamburg und am OLG Celle. Seit dem 1984 Rechtsanwalt in Reinbek, seit 1987 Notar und seit 1987 Fachanwalt

für Arbeitsrecht. Freund und Anhänger des Werkes von Thomas Bernhard seit Jugend an. Mitglied der Internationalen Thomas-Bernhard-Gesellschaft (ITBG) seit ihrer Gründung.

### **Helmut W. Erdmann**

1947 in Emden geboren. Studium in Braunschweig (Orchesterdiplom) und Hamburg (Flöte bei K. Zöllner, Komposition bei D. de la Motte, Elektronische Musik bei W. Krützfeldt). 1971 Musiklehrerprüfung. Seit 1971

Lehrtätigkeit an der Musikschule Lüneburg (Flöte, Leiter des Ensembles Neue Musik Lüneburg); seit 1974 Lehrbeauftragter an der Leuphana Universität Lüneburg, seit 1985 an der Universität Göttingen. Seit 1992 Professor

für Komposition/Live-Elektronik an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Seit 1976 Dozent, Referent und Kursleiter auf überregionalen und internationalen Tagungen und Kongressen. Seit 1971 rege solistische Tätigkeit, vor allem mit dem 1971 gegründeten Varius-Ensemble (Hamburg) Seit 1980 außerdem Mitglied des Ensemble Musica Viva (Bayreuth) und seit 1991 Mitglied des Michael Sell Ensembles (Frankfurt). Anreger neuer Kompositionen für Flöte solo und Kammermusik mit Flöte. Seit 1975 Künstlerischer Leiter der Veranstaltungsreihe Neue Musik in Lüneburg, seit 1977 außerdem Leiter des Fortbildungszentrums für Neue Musik Lüneburg. Zahlreiche Auszeichnungen, u. a. Stipendiat der Deutschen Akademie Villa Massimo (Rom), der Cite Internationale des Arts (Paris), der Stanford University California, (USA), 1980 Niedersächsisches Nachwuchsstipendium, 1983 Verleihung des Bach-Preis-Stipendiums der Stadt Hamburg; 1985 Stipendiat der Casa Baldi (Olevano/Rom) und der Cite Internationale des Arts (Paris) - zweiter Paris-Aufenthalt, 1988 und 1989 Gast im Atelierhaus Worpswede; 1990 Niedersächsisches Künstlerstipendium und 1991 Kulturpreis des Landkreises Lüneburg; 1996/97 Jahresstipendium des Landes Niedersachsen. Seit 1998 Präsident der Europäischen Konferenz der Veranstalter Neuer Musik. Seit 2006 Präsidiumsmitglied des ECF (European Composer's Forum). Die kompositorischen Arbeiten (ca. 200 Werke) umfassen alle Gattungen, einschließlich elektronischer und live-elektronischer Werke, Konzerte und Rundfunkproduktionen mit eigenen Werken in der Bundesrepublik Deutschland, in Europa, Japan und in den USA.



## Programm

- Helmut W. Erdmann      **Adagio** (1980)  
für Flöte in G solo
- Thomas Bernhard      aus: „**Auslöschung. Ein Zerfall.**“ (1986)
- Helmut W. Erdmann      **Moments Musicaux** (1992)  
für Flöte solo
- Thomas Bernhard      aus: „**Holzfällen. Eine Erregung.**“ (1984)
- Helmut W. Erdmann      **Recueillement** (1981)  
für Großbassflöte in G solo
- Thomas Bernhard      aus: „**Wittgenstein's Neffe.**  
**Eine Freundschaft.**“ (1982)
- Helmut W. Erdmann      **Hommage à Telemann** (1981)  
für Flöten und Live-Elektronik

- 
- Dr. Michael Purucker      Lesung
- Helmut W. Erdmann      Flöte (+ Piccoloflöte, Flöte in G, Bassflöte und  
Großbassflöte in G) und Live-Elektronik

## **Fortbildungszentrum für Neue Musik Lüneburg**

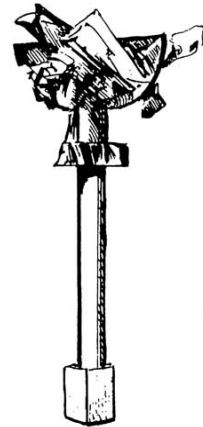
(European Live Electronic Centre)

Prof. Helmut W. Erdmann

An der Münze 7

D-21335 Lüneburg – Germany

tel/fax: +49-4131-309390



Main topic of the activity in Lueneburg is live-electronic, to create compositions with voice/instrument and electronic. In the international study week and the festival young composer are working with international interpreters on this topics. The weekend courses are dealing with the diploma course Neue Kompositionstechniken and besides this also interpreters can learn to work with voice/instrument and electronic.

The following activities are planed in addition to the International seminar week for contemporary music.

- Festival new music Lueneburg and weekend courses 2008.
- Experimental sound-explorations in schools and music schools
- Live-electronic projects, workshops with students
- Development of the further diploma course Neue Kompositionstechniken (already placed at the Hochschule für Musik und Theater, Hamburg) in cooperation with the University of Lueneburg, the Stichting Centrum voor Electronische Muziek (CEM), The Estnische Musikakademie (EMA) Estland and the University of Würzburg.

### **Weekend courses, Lueneburg - New music, computermusic, live-electronic**

Prof. Helmut W. Erdmann, Claus-Dieter Meier-Kybranz

2007: 19-20/10., 16-17/11., 14-15/12.

2008: 18-19/01., 8-9./02., 15-16/02. 4-5/04., 11-12/04., 25-26/04., 23-24/05., 6-7/6., 4-5/07  
10-11/10., 21-22/11., 19-20/12.08

Topic: Electronic Musik/Live electronics. Live electronics as subsection of composition (areas electronic music/computer music) understands itself mainly as practical discipline. The practice area completed with discussions historically and more theoretically background as by concerts. In the practical work become modulation -, effect devices of different type - similar and digital with instrument/voice and Synthesizern, - sound extensions experimentally tests. The supply with possibilities of experimental video work is extended.

### **30<sup>th</sup> Lueneburg International Seminar Week for Contemporary Music**

April, 27. – May, 4. , 2008, Germany

Prof. Helmut W. Erdmann, Claus Dieter Meier-Kybranz. International lecturer team. In concerts, seminars and Workshops presents the 30.th International seminar week presents tendencies of new music, focusing the sound extensions of voice/instrument with the help of electronic media. Composers, music scientists, interpreters, users and listeners take part on a discovering journey into the fascinating sound world of new music today.

### **34<sup>th</sup> Festival Neue Musik Lueneburg**

October, 12. – 19., 2008, Germany

### **New music at the museum**

20/01., 14/02., 10/04., 19/06., 20/11.2008

Under the directorship of Professor Helmut W. Erdmann the "Museum für das Fürstentum Lüneburg" offers a series of concerts under the title 'NEUE MUSIK IM MUSEUM'. The concerts are held in cooperation with the "Fortbildungszentrum für Neue Musik Lüneburg". The innovative idea is building relationships between new music and objects of the museum. The aim is to create current links between past and present times within an historical environment.